

Bericht der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 24. Januar 2012 im Sitzungssaal des Rathauses Mötzingen

Pflegestützpunkt Landkreis Böblingen Oberes Gäu - Jahresbericht

Im Januar 2011 erfolgte die offizielle Eröffnung des Pflegestützpunktes im Rathaus in Bondorf. Dieser wird zu je einem Drittel von den Kranken- und Pflegekassen und zu einem Drittel von den Gemeinden des Oberen Gäu (Bondorf, Gäufelden, Jettingen und Mötzingen) getragen. Innerhalb der Gemeinderatssitzung war die Leiterin des Pflegestützpunktes, Frau Stukenborg-Jung anwesend und berichtete über die Aktivitäten des Pflegestützpunktes im ersten Jahr seines Bestehens.

Frau Stukenborg-Jung führte aus, dass der demografische Wandel auch vor dem Landkreis Böblingen nicht Halt mache. So werde nach statistischen Hochrechnungen der Anteil von Menschen über 60 Jahren von derzeit 25 % bis zum Jahr 2030 auf 34 % ansteigen.

Aufgrund dieses Umstandes sowie der Tatsache, dass die Zahl der Anlaufstellen und Fachbehörden (Versorgungsamt, Medizinischer Dienst, Reha, Fachärzte, Pflegekassen, u.v.m.) immer größer werde, sei eine neutrale, unabhängige Beratungsstelle für zu pflegende Menschen sowie deren Angehörige von immer höherer Bedeutung.

In 2011 konnten durch den Pflegestützpunkt insgesamt 141 Beratungen durchgeführt werden. Nachgefragte Themen waren dabei hauptsächlich vorpflegerische Hilfen, ambulante Pflege und Betreuung sowie Demenz. Erreichbar ist der Pflegestützpunkt telefonisch oder persönlich im Rathaus in Bondorf aber auch in regelmäßigen Vor-Ort Sprechstunden im Mötzinger Rathaus oder zu Hause. Der Pflegestützpunkt wurde im ersten Jahr seines Bestehens somit sehr gut angenommen. Auch konnte der Pflegestützpunkt zahlreiche Veranstaltungen zu verschiedenen Themen – Schwerpunkt war 2011 hierbei das Thema Demenz – durchführen. Auch ist es gelungen, eine Demenzgruppe, die sich einmal wöchentlich in Mötzingen trifft ins Leben zu rufen. Diese Gruppe bietet Menschen mit Demenz sowie deren Angehörigen gute Möglichkeiten der Betreuung an einem Nachmittag pro Woche.

Bürgermeister Hagenlocher sowie die Mitglieder des Gemeinderates dankten Frau Stukenborg-Jung für ihre Arbeit innerhalb des Pflegestützpunktes. Es zeige sich, dass die Entscheidung für die Einrichtung des Pflegestützpunktes im Oberen Gäu ein wichtiger und zukunftsweisender Entschluss gewesen sei.

Energetische Voruntersuchung der Gemeindehalle – Vorstellung der Voruntersuchung und des erstellten Sanierungskonzepts

Das Büro hauserpartner wurde einstimmig beauftragt, eine Entwurfsplanung für eine Sanierung der Gemeindehalle zu erstellen. Priorität soll auf die Erhaltung der Gebäudesubstanz gelegt werden.

Für die Instandsetzung des Dachbereichs an der Westseite der Gemeindehalle waren bereits im

Haushaltsplan 2011 Planmittel veranschlagt. Die Maßnahme wurde im vergangenen Jahr allerdings nicht umgesetzt. Stattdessen wurde das Büro hauserpartner mit der Durchführung einer energetischen Voruntersuchung beauftragt. Im Rahmen dieser Untersuchung wurde der IST-Zustand des Gebäudes bewertet und sieben verschiedene Maßnahmenpakete hinsichtlich Einspareffekten, Kosten und Wirtschaftlichkeit untersucht.

Als Ergebnis dieser Voruntersuchung kann festgehalten werden, dass sich eine Sanierung aus rein energetischen Gesichtspunkten für keines der sieben Maßnahmenpakete wirtschaftlich rechnet. Lediglich im Bereich der Haustechnik wird ein Einsparpotential gesehen.

Bürgermeister Hagenlocher führte aus, dass sich die Sanierung daher auf den Erhalt der Gebäudesubstanz fokussieren sollte.

Das Büro hauserpartner hat innerhalb der Sitzung die Vorgehensweise und das Ergebnis der Untersuchung ausführlich erläutert.

Nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse wurden die zum Erhalt der Gebäudesubstanz notwendigen Maßnahmen sowie Maßnahmen, die die Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes verbessern würden, weiter betrachtet. Hierzu wurden vier Maßnahmenpakete untersucht: Dachsanierung 60 Grad geneigte Dächer; Erneuerung der Fensterfassade Westseite; Sanierung des Foyers; Erneuerung der Heizungsinstallation.

Die Sanierung der 60 Grad geneigten Dächer ist zwingend notwendig, um die Bausubstanz der Gemeindehalle zu erhalten.

Der Austausch der alten Umwälzpumpen der Heizungsanlage durch neue energieeffiziente Pumpen ist anzustreben. Durch diese Investition können die laufenden Energiekosten gesenkt werden.

Durch eine Sanierung des Foyers könnte dieser Bereich aufgewertet werden und hier künftig das Mittagessen im Rahmen der Ausweitung der Betreuung an der Grundschule angeboten werden. Diese Räumlichkeiten sind aufgrund der räumlichen Nähe zum Neuen und Alten Schulhaus aus Sicht der Verwaltung hierfür besonders geeignet. Die Küche in der Gemeindehalle könnte für die Ausgabe des Mittagessens an die Schulkinder sehr gut verwendet werden.

Der Austausch der Fensterfassade im Bereich der Westseite wäre optional. Die Fensterfassade stellt zwar eine Kältebrücke dar, allerdings stehen die Kosten für den Austausch der Fenster nicht im Verhältnis zu den voraussichtlichen Energieeinsparungen.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde es einheitlich begrüßt, dass die Priorisierung einer Sanierung der Gemeindehalle auf den Erhalt der Gebäudesubstanz gerichtet ist. Es wurde als wichtig angesehen, die sehr stark genutzte Gemeindehalle in einem guten Zustand erhalten zu können und hierfür auch entsprechende Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Ggf. kann auch eine modulare Umsetzung mehrerer Maßnahmenpakete verteilt über die kommenden Jahre angestrebt werden.

Das Büro hauserpartner wird im Rahmen der Entwurfsplanung verschiedene Maßnahmenpakete einer Sanierung näher beleuchten und einen Umsetzungsvorschlag erarbeiten.

Erneuerung der Wasserleitung in der Bondorfer Straße – Vorstellung des Sanierungskonzepts sowie Beschlussfassung und Ausschreibung der Arbeiten

Der Gemeinderat stimmte der Sanierung der Wasserleitung in der Bondorfer Straße einstimmig zu. Die Ausführung erfolgt auf Basis der vorgestellten Variante 4. In 2012 wird zunächst der 1. Bauabschnitt von der Pfaffenäckerstraße bis zur Neue Straße umgesetzt. Der 2. Bauabschnitt von der Neue Straße bis zur Kirchstraße wird in 2013 umgesetzt. Die Verwaltung wurde beauftragt die Arbeiten für die gesamte Baumaßnahme öffentlich auszuschreiben. Das Büro ISW wurde mit der Bauleitung der Baumaßnahme beauftragt.

Die erste Entwurfsplanung für die Sanierung der Wasserleitung in der Bondorfer Straße wurde bereits in der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2011 vorgestellt. In dieser Sitzung wurde das Büro ISW mit der Planung eines Gesamtkonzepts zur Sanierung der Wasserleitung in der Bondorfer Straße beauftragt. Es sollten verschiedene Vorschläge zur Umsetzung der Maßnahme in Teilabschnitten ausgearbeitet werden.

Durch das Büro ISW wurden für die Sanierung der Wasserleitung in der Bondorfer Straße verschiedene Varianten untersucht und ein Sanierungskonzept mit vier verschiedenen Varianten zusammengestellt.

Das Büro ISW stellte die verschiedenen Varianten sowie deren Kostenschätzung und die Vor- und Nachteile der Varianten in der Sitzung ausführlich vor.

Bei Variante 1 sollen die gesamten Baumaßnahmen in einem Jahr durchgeführt werden. Die Umsetzung der Maßnahme kann aufgrund der Vorarbeiten frühestens im Jahr 2013 erfolgen. Die Baukosten werden auf 301.500 Euro geschätzt. Aufgrund des Umfangs der Maßnahme wird für die Arbeiten eine Zeitdauer von 9 Monaten veranschlagt. Aufgrund des zeitlichen Risikos ist diese Maßnahme allerdings nicht empfehlenswert.

Bei Variante 2 unterteilt sich die Baumaßnahme in drei Bauabschnitte, die in drei aufeinanderfolgenden Jahren durchgeführt werden könnten. Für jeden Bauabschnitt wird mit einer Bauzeit von 3 Monaten gerechnet. Die Baukosten werden mit 344.500 Euro geschätzt. Aufgrund der Unterteilung in drei Abschnitte steigen die Baukosten für die Baustelleneinrichtung und es ist mit höheren Einzelpreisen zu rechnen. Zusätzlich kommt es in drei aufeinanderfolgenden Jahren zu Verkehrsbehinderungen in der Bondorfer Straße.

Bei Variante 3 unterteilt sich die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitte, von der Pfaffenäckerstraße bis zur Brühlstraße sowie von der Brühlstraße bis zur Kirchstraße. Ungünstig bei dieser Variante im Hinblick auf die Anschlussarbeiten und die Wassernotversorgung ist der geplante Schluss des 1. Bauabschnitts und der geplante Start des 2. Bauabschnitts am Trinkwasserschacht bei der Einmündung Brühlstraße. Dieser Wasserschacht muss ebenfalls erneuert werden. Die hydraulischen Voraussetzungen zum Aufbau der Notwasserversorgung während der Baumaßnahme sind daher eher ungünstig. Die Baukosten werden mit 319.000 Euro geschätzt. Davon entfallen auf den 1. Bauabschnitt 193.000 Euro.

Bei Variante 4 unterteilt sich die Baumaßnahme ebenfalls in zwei Bauabschnitte, von der Pfaffenäckerstraße bis zur Neue Straße sowie von der Neue Straße bis zur

Kirchstraße. Der Vorteil im Hinblick auf Variante 3 besteht darin, dass der Trinkwasserschacht im Bereich der Neue Straße neu ist und erhalten werden soll. Es macht aus baulicher Sicht Sinn, mit der erneuerten Wasserleitung von der Pfaffenackerstraße her kommend an einem neuen Trinkwasserschacht anzuschließen und von einem neuen Trinkwasserschacht die Arbeiten im 2. Bauabschnitt wieder aufzunehmen. Außerdem liegt dieser Trinkwasserschacht hydraulisch günstig, so dass die Wassernotversorgung während der Baumaßnahmen von diesem Schacht aus erfolgen soll. Die Baukosten betragen wie bei Variante 3 ebenfalls 319.000 Euro. Auf den 1. Bauabschnitt entfallen 210.000 Euro.

Von den vier untersuchten Varianten empfahl das Büro ISW die Ausführung von Variante 4. Bei einem Baubeginn Ende April bzw. Anfang Mai kann der 1. Bauabschnitt noch im laufenden Jahr umgesetzt werden. Sämtliche Versorgungsunternehmen, EnBW (Gas und Strom), Telekom und Primacom wurden über die geplante Sanierung der Wasserleitung informiert. Die EnBW hat die Eigentümer entlang der Bondorfer Straße in der ersten Januarwoche bezüglich einer möglichen Gasversorgung angeschrieben. Der Abbau von noch vorhandenen Dachständen zur Stromversorgung und eine mögliche Erdverkabelung wird von Seiten der EnBW derzeit geprüft. Von der Telekom und der Primacom liegen derzeit noch keine Rückmeldungen vor.

Bürgermeister Hagenlocher stellte dar, dass die Sanierung der Wasserleitung in der Bondorfer Straße dringend durchzuführen sei, mit den Sanierungsmaßnahmen sollte daher noch in diesem Jahr begonnen werden. Nachdem im Dezember an der Wasserleitung zwei Wasserrohrbrüche aufgetreten seien, sei mit weiteren Rohrbrüchen zu rechnen. Im Zuge der Erstellung des Sanierungskonzepts wurden die Wasserrohrbrüche an der Leitung in den letzten Jahren aufgenommen. Seit 1998 waren insgesamt 20 Rohrbrüche zu verzeichnen. Jeder Rohrbruch verursacht Sanierungskosten von rund 5.000 Euro.

Es ist vorgesehen die Arbeiten für die gesamte Baumaßnahme in 2012 auszuschreiben. Dadurch ist gewährleistet, dass die Arbeiten von denselben Baufirmen ausgeführt werden. Durch den größeren Umfang der Baumaßnahme können ggf. günstigere Angebotspreise erzielt werden.

Seitens des Gemeinderates wurde die Vorstellung der Sanierungsvarianten positiv aufgenommen. Die Wasserleitung solle saniert werden, um die Infrastruktur der Gemeinde erhalten zu können. Aus der Mitte des Gremiums wurde darum gebeten, bei der Ausführung der Bauarbeiten darauf zu achten, dass die Beeinträchtigungen für die Anwohner sowie Pendler Richtung Bondorf möglichst gering gehalten werden können.

Bausachen:

- Römerweg 20: Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage und Stellplatz

Der Gemeinderat erteilte die Befreiung zur Überschreitung der Baugrenze mit der Terrasse nicht und somit auch nicht die dadurch verursachte Überschreitung der GRZ.

- Talstraße 19 – Neubau eines Einfamilienhauses mit Büro und Garage

Der Gemeinderat erteilte das städtebauliche Einvernehmen nach § 34 BauGB i.V.m. § 36 BauGB. Das Vorhaben fügt sich städtebauliche gut in die Umgebungsbebauung ein.

Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2012 – Einbringung des Haushaltsplanentwurfs

Von der Verwaltung wurde der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2012 vorgestellt. Das Haushaltsvolumen für das Jahr 2012 beträgt insgesamt 7.950.000 Euro. Davon entfallen 6.750.000 Euro auf den Verwaltungshaushalt und 1.200.000 Euro auf den Vermögenshaushalt.

Bürgermeister Hagenlocher führte aus, dass momentan wirtschaftlich spannende Zeiten herrschen. Zahlreiche Gipfel befassen sich derzeit mit der Zukunft des Euro, jedoch könne derzeit noch ein kräftiges Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Es bleibe jedoch mit Spannung zu erwarten, welchen Verlauf das Jahr 2012 unter diesen Vorzeichen nehmen wird.

Dennoch könne der Haushaltsplanentwurf mit deutlich besseren Zahlen aufwarten, als dies noch vor rund einem Jahr im Rahmen der Vorausbetrachtung für die Jahre 2011 und 2012 zu verzeichnen war.

Besonders das Jahr 2011 hat einen deutlich besseren Verlauf genommen als ursprünglich gedacht. So kann das Jahresergebnis 2011, hinsichtlich des Stands der Allgemeinen Rücklage voraussichtlich um rund eine Million Euro besser abschließen, als geplant. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in 2011, aufgrund des sehr guten Konjunkturverlaufs, deutlich höhere Gewerbesteuereinnahmen sowie ein deutlich höherer Einkommensteueranteil verbucht werden konnte. Dies bildet eine solide Basis für den Haushalt 2012.

Die Finanzaufweisungen erfahren im Jahr 2012 eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, allerdings steigt ebenfalls die Umlagelast, die die Gemeinde zu entrichten hat. Die laufenden Einnahmen decken die laufenden Ausgaben und es steht sogar noch ein Überschuss von 375.000 Euro zur Verfügung, der für Investitionen im Vermögenshaushalt verwendet werden kann.

Bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2012 haben die Handlungsfelder des „Masterplan Mötzingen“ in starkem Maße Einzug gehalten. So beinhaltet der Haushaltsplan 2012 zahlreiche Maßnahmen, die im Rahmen der Erstellung des „Masterplan Mötzingen“ gemeinsam mit der Bürgerschaft erarbeitet wurden.

Die größten Ausgabepositionen im Vermögenshaushalt sind die Sanierung Wasserleitung in der Bondorfer Straße mit insgesamt 235.000 Euro sowie die Sanierung der Gemeindehalle mit 175.000 Euro. Ein weiterer Ausgabeschwerpunkt liegt 2012 innerhalb der Ortskernsanierung, wofür weitere Finanzierungsmittel von 150.000 Euro vorgesehen sind.

Die Umnutzung des Gebäudes Schloßgartenstraße 7 zur Nutzung als Bücherei wird 2012 ebenfalls fertiggestellt werden können, ist aber bereits über Finanzmittel aus 2011 finanziert. Dies stellt eine wichtige Infrastrukturmaßnahme zur Attraktivität des Ortskerns dar.

Für die Erneuerung der Einsatzkleidung der Feuerwehr sind 35.000 Euro vorgesehen. Eine Inventur hat ergeben, dass zahlreiche Schutzausrüstungsgegenstände Mängel aufweisen. Um die Sicherheit der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen bestmöglich zu gewährleisten,

sollen in 2012 daher die Einsatzjacken sowie weitere Schutzausrüstungsgegenstände erneuert werden.

Ebenfalls enthält der Haushaltsplanentwurf einen Ansatz von 17.500 Euro zur Anschaffung eines Einsatzleitfahrzeugs der Feuerwehr, da der bisherige Einsatzleitwagen, der in zahlreichen ehrenamtlichen Stunden der Feuerwehrleute umgebaut wurde, bei einem Unfall einen wirtschaftlichen Totalschaden erlitten hatte.

Zur Finanzierung der Investitionen sind neben der Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 375.000 Euro Zuschüsse von 75.000 Euro, Grundstückserlöse von 300.000 Euro sowie eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 450.000 Euro vorgesehen.

Von Kreditaufnahmen kann auch im Jahr 2012 abgesehen werden. Es soll im Gegenteil sogar eine Schuldentilgung in Höhe von rund 430.000 Euro durchgeführt werden. Die Verschuldung kann damit deutlich gesenkt werden.

Bürgermeister Hagenlocher zeigte sich erfreut darüber, dass die pro-Kopf-Verschuldung gesenkt werden könne. Zu Beginn des Jahres 2012 wird diese voraussichtlich 302 Euro, am Jahresende voraussichtlich 184 Euro pro Kopf betragen. Damit liege die Verschuldung deutlich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden. Die Gesamtverschuldung werde dann zum Jahresende 2011 voraussichtlich rund 676.000 Euro betragen. Er fasste zusammen, dass der Haushaltsentwurf 2012 drei wesentliche Bereiche enthalte: Kinder und Jugendliche; Senioren; Erhaltung und maßvoller Ausbau der Infrastruktur.

Hinsichtlich der Jugendarbeit solle 2012 vor allem das Betreuungsangebot im Bereich der Grundschule erweitert werden und um ein Mittagessen ergänzt werden. Darüber hinaus wolle man sich Gedanken bzgl. eines Einstiegs in die Jugendsozialarbeit machen. Insbesondere die Schulsozialarbeit könne hier eventuell Möglichkeiten bieten.

Die Angebote für Senioren sollen im Hinblick auf die konzeptionelle Entwicklung seniorengerechter Wohnangebote erweitert werden. Einerseits ist die Schaffung seniorengerechter Wohnangebote in einer Wohnanlage von Bedeutung, andererseits dürfe aber auch der Bereich des Betreuten Wohnens zu Hause nicht außer Acht gelassen werden.

Die vorhandene Infrastruktur soll erhalten sowie maßvoll ausgebaut werden.

Insgesamt betrachtet fällt der Haushalt 2012 zufriedenstellend aus. Es sind keine Kreditneuaufnahmen nötig, trotzdem können wichtige Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt werden.

Der Gemeinderat begrüßte die nachhaltige Aufstellung des Haushalts und sprach sich für Investitionen mit dem Ziel die Gemeinde attraktiv zu halten, aus. Wichtig sei jedoch, die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und nachhaltig zu stärken.

Im weiteren Verlauf wird sich nun, wie in den Vorjahren, die Arbeitsgruppe Haushalt aus der Mitte des Gemeinderates mit dem Haushalt 2012 befassen, bevor in einer der nächsten Sitzungen die Beschlussfassung des Haushaltes 2012 erfolgt.

Spendenbericht 2. Halbjahr 2011

Der Gemeinderat stimmte der Annahme von verschiedenen Einzelspenden einstimmig zu.

Der Annahme der Einzelspende in Höhe von 3.500 Euro der IBM Deutschland GmbH für die Gemeindebücherei wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Eine Geldspende erhielt die Gemeinde im 2. Halbjahr von folgenden Spendern: Raiffeisenbank Mötzingen, Kern Haustechnik GmbH & Co, Kreissparkasse Böblingen, Autohaus Georg Rinderknecht e.K., „L-Team“ sowie weiteren Spendern, die nicht genannt werden möchten.

Insgesamt gingen im 2. Halbjahr Geldspenden von 2.110,95 Euro bei der Gemeinde ein. Die Summe der Geldspenden im gesamten Jahr 2011 betrug 4.956,95 Euro.

Zu Beginn des Jahres 2012 erhielt die Gemeinde zudem eine Spende in Höhe von 3.500 Euro von der IBM Deutschland GmbH zur Anschaffung von Medien und technischer Ausstattung für die Gemeindebücherei.

Bürgermeister Hagenlocher dankte, auch im Namen des Gemeinderats, allen Spendern für deren Spenden.

Der Spendenbericht für 2011 wird nun der Rechtsaufsichtsbehörde (Landratsamt Böblingen) zur Prüfung vorgelegt.

Bekanntgabe Bausachen - In der Röte 19 – Wohnhausneubau mit Garage und Carport

Bürgermeister Hagenlocher gab bekannt, dass das betreffende Baugesuch im Kenntnisgabeverfahren eingegangen sei. Hierfür sei bereits im Vorfeld eine Bauvoranfrage gestellt worden, der damals seitens des Gemeinderates zugestimmt wurde. Nun werde auf Basis der damaligen Bauvoranfrage die Baugenehmigung beantragt. Eine nochmalige Behandlung innerhalb des Gemeinderates ist daher nicht erforderlich.